

Fünfte Beilage

zur Flora

oder

botanischen Zeitung 1822.

Zweiter Band.

Auszüge aus ausländischen Werken über den
Giftbaum von Java. (Aus History of Java
by Raffles, im Auszuge).

Eine ernstliche Widerlegung der groben Unwahrheiten die den Europäern über den sogenannten *Upas* aufgeheftet worden sind, ist bei der genaueren Kenntniß die wir jetzt schon von diesem Gewächse haben, unnöthig. Doch wird es interessant seyn Dr. *Horsfield's* Bericht hierüber aus dem 7ten Theil der *Batavian transactions* kennen zu lernen.

Jedermann hat von den Fabeln gehört, welche *Foersch* über die furchtbare giftige Natur des *Upas* bekannt gemacht hat, und *Darvin* hat den Gegenstand in seiner poetischen Darstellung vom Leben der Pflanzen aufgegriffen, weil er ihm geschickt schien, darunter einen bösen Geist in der Pflanzenwelt zu personificiren. Abgesehen aber von den Fabeln und dem poetischen Gebrauche den ein berühmter Dichter von jenem wundervollen *Vegetabile* gemacht hat, unterliegt die Existenz eines Baumes in Java, aus dessen Saft ein schreckliches Gift bereitet werden kann, keinem Zweifel. Der Baum

der es producirt, ist der *Anchar* und wächst in dem östlichen Ende der Insel. *Rumph* erwähnt seiner als arbor toxicaria, doch wächst der Baum nicht auf Amboina und seine Beschreibung ist nach den Nachrichten gemacht, die er von Macassar erhalten hatte. Von dort her kam ihm auch der männliche Ast, den er abbildet, und der die Identität des Giftbaums von Macassar und den andern östlichen Inseln mit dem *Anchar* von Java darthut. Der Saft der arbor toxicaria allein ist nach *Rumpf* unschädlich und braucht Zusätze von Pflanzenstoffen aus der Familie des Ingwers um seine giftigen Wirkungen zu erhalten. Dies kömmt, nach den Nachrichten Einiger, doch nicht Aller, mit dem *Anchar* von Java überein, der unvermengt ebenfalls für unschädlich gehalten wird, und erst auf die zu beschreibende Art die giftige Natur annimmt. Ausser dem wahren Giftbaum, dem *Upas* der östlichen Inseln oder *Anchar* von Java bringt letztere Insel noch einen, wie es scheint blos ihr zugehörigen Strauch hervor, welcher durch eine besondere Behandlungsart ein Gift liefert, das den *Upas* an Heftigkeit übertrifft. Er heisst *Chetik* und er ist uns botanisch noch nicht so sehr bekannt, als der *Anchar*. Letzterer gehört in die 21ste Klasse des *Linné*: Männliche und weibliche Blüten in Kätzchen auf demselben Zweige nicht weit von einander, die weiblichen gewöhnlich über den männlichen. Männliche: ein Kelch von mehreren imbricirten Blättern, keine Corolle, die Staubfäden viele, sehr kurz, auf dem Blütenboden, mit Schuppen bedeckt. Der Blütenboden konisch,

oben etwas abgerundet. Die weiblichen Blüten in eyförmigen Kätzchen. Der Kelch von mehrern Blättchen (gewöhnlich mehr als an den männlichen) enthält nur eine Blüthe, ohne Korolle. Eyerstock einfach eyförmig, Griffel 2, lang dünn, divergierend. Ein einfaches spitziges Stigma, eine länglichte Drupa mit dem Kelch bedeckt. Der Saame eine eyförmige einfächerige Nufs.

Der *Anchar* ist einer der größten Bäume in den Javanischen Wäldern. Der Stamm cylindrisch, perpendicular und 70—80 Fufs hoch. Am Grunde breiten sich die Wurzeln oberhalb der Erde sehr aus, wie bei *Canarium commune*. Die Rinde weifs, der Länge nach in dünne Furchen berstend. An der Basis ist die Rinde bei alten Bäumen über $1\frac{1}{2}$ Zoll dick, und ergießt bei Verwundungen einen gelblichen Saft, welcher bei jüngeren Bäumen dunkler gefärbt ist, und an der Luft braun wird. Die Konsistenz ist fast die der Milch nur etwas dicker, und dabei ist der Saft klebrig. Der Bast ist von sehr feiner fibröser Textur, dem von *Brussonetia papyrifera* ähnlich, und wegen seiner Aehnlichkeit mit schlechter Leinwand wird er von dem gemeinen Volke nach gehöriger Auswaschung und Maceration zu Arbeitskleidern verwendet. Diese Kleidung hat jedoch das Unangenehme, dafs sie durchnäfst ein höchst widerliches Jucken hervorbringt. Dieser Effect kömmt von den gummiartigen Theilen her, die dem zubereiteten Bast immer noch anhängen, und es ist merkwürdig, dafs alle Javaner die giftige Wirkung dieses gummiartigen Stoffes kennen, wäh-

rend nur die Bewohner des westlichen Theils der Insel die Kunst besitzen, jenes Gift zu bereiten, welches durch Vermischung mit dem Blute unmittelbar den Tod hervorbringt. Der Stamm theilt sich erst in der genannten Höhe von 70 — 80 Fufs in eine halbkuglichte nicht sehr regelmässige Krone. Vor der Erscheinung der Blüthen im Anfang des Mai's wirft der Baum die Blätter ab, und belaubt sich von neuem nach der Befruchtung. Er liebt einen fruchtbaren nicht sehr erhöhten Boden, und man findet ihn nur in den grössten Wäldern. Der *Anchar* ist überall von andern Pflanzen und Sträuchern umgeben, oft so dicht, dafs man nur mit Mühe zu ihm gelangen kann. Auch Lianen und andere Schlingpflanzen findet man an ihm. Es erscheint daher die Erzählung, dafs er alle vegetabilischen Nachbarn tödte, unwahr.

Bereitung des Giftes vom Anchar.

Der Erzähler liefs sich dieselbe von einem alten Javaner zeigen, dessen Geschicklichkeit darin vorzüglich bekannt war. Ungefähr 3 Unzen von dem Saft des *Anchar*, welcher durch Einschnitte in die Rinde gewonnen, und welche über Nacht in einem hohlen Bambusrohr bewahrt worden waren, wurden in eine Schale gegossen; dann wurde eine geringe Quantität des Saftes von einem *Arum* (Nampu), von *Kaempferia Galanga* (Kenchur), von einer Varietät von *Zerumbet* (Benchli), von gemeiner Zwiebel und von Knoblauch, welche durch Zerquetschung und Auspressung erhalten worden waren, damit gemischt. Darauf kam dieselbe Quan-

tität fein gepulverten schwarzen Pfeffers hinzu, und das Gemenge wurde herum gerührt. Hierauf nahm der Zubereiter eine ganze Frucht von *Capsicum fruticosum* (Guianapfeffer) öffnete sie, nahm mit Sorgfalt einen einzigen Saamen heraus, den er auf die Flüssigkeit in die Mitte der Schale legte. Derselbe fieng sogleich an sich schnell herumdrehen, indem er anfänglich einen regelmässigen Zirkel beschrieb, dann sich gegen den Rand der Schale hinwendete, wobei auf der Oberfläche der Flüssigkeit eine Bewegung sichtbar war, welche ungefähr eine Minute anhielt. Sobald die Mischung zur Ruhe gekommen war, wurde dieselbe Quantität Pfeffer und ein anderer Saame vom *Capsicum* hinzugefügt, welcher ebenfalls eine wiewohl geringere Bewegung hervorbrachte. Bei der Wiederholung dieses Verfahrens zum drittenmal blieb der Saame des *Capsicum* ruhig, indem er einen regelmässigen Zirkel um sich in der Flüssigkeit bildete. Letzteres wird als Zeichen angesehen, dass die Bereitung vollendet sey.

Die Bereitung des *Chetik*, welches ein großer schlingender Strauch von noch unbekannter Fructifikation ist, kommt grossentheils mit der des *Anchar* überein. Aus der Rinde der Wurzel wird mit nöthigem Zusatz von Wasser ein Extrakt bereitet, das mit dem Saft der genannten Pflanzen noch einmal aufgekocht wird. Das Gift dieser beiden Gewächse muss in kleinen Gläsern aufbewahrt werden. Die Wirkung der beiden Giftarten auf das animalische System ist wesentlich verschieden. Mit dem *Anchar* wurden 17 Versuche angestellt. Die Schnel-

ligkeit seiner Wirkung hängt von der Gröfse der Verwundung und der Quantität des in die Zirkulation aufgenommenen Giftes ab. Beym ersten Experiment erfolgte der Tod nach 26, beim 2ten nach 10 Minuten. Die gewöhnlichen Symptome sind Zittern und Frösteln der Extremitäten, Unruhe, Emporsträubung des Haares, Entleerung der Eingeweide, Schwäche und Ohnmachten, leichte Convulsionen, schnellen Athmen, übermäßige Salivation, fürchterliche spasmodische Zusammenziehungen der Brust- und Bauchmuskeln, Drang zum Erbrechen, leichteres, dann Kothbrechen, darauf schäumiges Erbrechen, grofse Agonie, beschwerliches Athemholen, wiederholte Convulsionen und Tod. Die Wirkungen sind beinahe dieselben an Quadrupeden, in welchem Theil des Körpers die Wunde immer seyn mag. Bisweilen wirket das Gift so heftig, das nicht alle Symptomen von Zittern, Ohnmacht, Salivation, sogleich tödtliche Convulsionen eintreten. Der *Upas* scheint alle Quadrupeden gleichartig zu afficiren, je nach ihrer Gröfse und Disposition. Hunde tödtete er nach einer Stunde, eine Maus in 10, einen Affen in 7, eine Katze in 15 Minuten, einen Büffel in 2 Stunden 10 Minuten. Wenn der Saft mit dem Extrakt von Toback vermischt ist, hat er ähnliche, ja fast stärkere Wirkungen. Ja sogar der reine Saft scheint, wie jedoch nur Einige behaupten, fast dieselbe Wirkung zu äussern. Vögel werden sehr verschiedentlich von dem Gift afficirt, unter welchen die Hühner ihm besonders Widerstand leisten. Eines starb nach 24 Stunden, andere erholten sich allmählig

wieder. Mit dem *Chetik* wurden 3 Versuche ange-
 stellt. Seine Wirkungen sind reissender und schnel-
 ler. Während der *Anchar* vorzüglich auf dem
 Darmkanal, die Respiration und Zirkulation wirkt,
 wirkt sich der *Chetik* mehr auf Hirn und Nerven-
 system, wie dies vorzüglich die anatomischen Unter-
 suchungen ausweisen. Der *Chetik* bringt nach den
 Symptomen von Ohnmacht, Schwindel und Convul-
 sionen eine so häufige Erschütterung des Nervensy-
 stems hervor, daß er es sogleich unter der Form
 einer Apoplexie tödtet. In 2 Experimenten erschie-
 nen die Wirkungen 6 Minuten nach der Verwun-
 dung; in einem andern in 7. Die Thiere zitterten
 plötzlich, fielen jährlings nieder und endeten bald
 unter Zuckungen. In dem Magen von Quadrupeden
 wirkt der *Chetik* als starkes Gift, aber er braucht
 dreimal mehr Zeit als bei Vermischung mit dem Blute.
 Hühner vertragen den Genuß desselben leichter als
 Quadrupeden.

Nach den Berichten von *Rumph* ist der *Upas*
 von den Einwohnern von Macassar bei ihren Angrif-
 fen gegen die Holländer in Amboina ums Jahr 1650
 angewendet worden, indem sie ihre Dolche und
 Pfeile damit vergifteten. Nachdem viele holländi-
 sche Soldaten seine traurige Wirkung erfahren muß-
 ten, entdeckte man in der *Radix toxicaria Rumph*
 ein Gegenmittel, den man durch seine emetischen
 Kräfte das größte Vertrauen schenkte.

Doubletten-Liste getrockneter Pflanzen von Wilhelm Gerhard in Leipzig, botanischen Freunden zur Answahl gegen Tausch, oder 100 Stück für 5 Thlr. sächs., überlassen.

- Achillea biserrata, millefolium α collina β tri-
 vialis, mongolica, spe-
 ciosa, tanacetifolia.
 Aconitum Cynoctonum,
 Störkianum
 Aethusa cynapioides.
 Agrostemma coeli-rosa.
 Agrostis interrupta, ver-
 ticillata.
 Alchemilla pubescens.
 Allium carinatum, vi-
 neale.
 Alyssum calycinum, hir-
 sutum, minimum.
 Amaranthus Berchtholdii,
 caudatus, cruentus, di-
 andrus, gaugeticus, hy-
 bridus, lividus, palli-
 dus, polygamus, poly-
 gonoides, sanguineus,
 spinosus, strictus, syl-
 vestris, tortuosus.
 Ambrosia trifida.
 Anni majus.
 Anchusa officinalis.
 Andropogon angustifo-
 lius.
 Angelica Carvifolia.
 Anthemis biaristata, re-
 tusa, valentina.
 Apisanes arvensis.
 Aptium graveolens.
 Arabis arenosa, glabra,
 Halleri, petraea, sagit-
 tata.
 Arenaria marina.
 Arnica montana.
 Arnopogon picroides.
 Artemisia maritima.
 Asperula cynanchica, odo-
 rata.
 Aster Amellus, elegans,
 praecox, Tripolium.
 Asterocephalus agrestis.
 Astragalus baeticus, Cicer,
 glycyphyllos, hamosus.
 Athanasia annua.
 Atriplex alba, laciniata,
 ruderalis, veneta, ni-
 teus.
 Avena pratensis, sativa
 nigra, sativa podolica,
 sativa pyramidalis.
 Barkhausia foetida, gra-
 veolens.
 Basella rubra.
 Batrachospermum monili-
 forme.
 Betonica stricta.
 Bidens leucantha.
 Biscutella apula, raphani-
 folia.
 Blitum capitatum.
 Brachypodium asperum,
 distachium.
 Brassica orientalis, Tour-
 nesfortii.

- Bromus arvensis*, lanceo-
 latus.
Bupleurum Gerardi, lon-
 gifolium.
Campanula Erinus, glo-
 merata, persicifolia γ
 germ. hirtis, ucranica.
Cardiospermum Halicac-
cabum.
Carduus bulbosus, poly-
 canthus.
Carex acuta, brizoides,
 caespitosa, clandestina,
 elongata, flacca, flava,
 hirta, intermedia, lin-
 naeana, montana, pal-
 lescentes, panicea, pani-
 culata, patula, praecox,
Pseudo-Cyperus, remo-
 ta, riparia, stellulata,
 sylvatica, teretiusecula,
 vesicaria.
Cassia Chamaecrista.
Caucalis platycarpus.
Centaurea aspera, bene-
 dicta, Crupina, elonga-
 ta, melitensis, panicu-
 lata, Scabiosa, solstitia-
 lis, vochinensis, Zanonii.
Centrospermum Chrysan-
themum.
Centunculus minimus.
Cephalanthera pallens.
Cerastium holosteoides.
Ceratochloa unioloides.
Cheiranthus erysimoides.
Chenopodium Botrys, fi-
 cifolium, lanceolatum,
 maritimum, opulifoli-
 um, Schraderianum.
- Chondrilla juncea*.
Chrysanthemum Myconis,
 senecioides.
Cineraria integrifolia.
Circaea alpina.
Cnicus acaulis.
Coix Lacryma.
Comarum palustre.
Convallaria bifolia.
Coriandrum testiculatum.
Coronilla coronata, varia.
Corydalis bulbosa, saba-
 cea, fungosa, semper-
 virens.
Corynephorus canescens.
Crepis agrestis, croatica,
 hispida, parviflora, pq-
 lymorpha, raphanifo-
 lia, stricta.
Cynoglossum pictum.
Cypripedium Calceolus.
Cytisus nigricans.
Dianthus alpestris, cam-
 pestrus, caesius, suaveo-
 lens.
Digitalis purpurea.
Dinebra arabica.
Diotis atriplicoides.
Doronicum austriacum,
 scorpioides.
Drosera intermedia, lon-
 gifolia, rotundifolia.
Echinaria capitata.
Echium creticum.
Ehrharta panicea.
Eleocharis acicularis, o-
 vata.
Elymus arenarius, cana-
 densis.
Equisetum hyemale.

- Eriophorum angustifolium.
 Erodium moschatum.
 Eruca sativa.
 Erysimum Barbarea, strictum.
 Erythraea pulchella.
 Euphorbia caespitosa, diversifolia, dulcis, hypericifolia, Lagascae, verrucosa.
 Fedia coronata, eriocarpa.
 Festuca tenuiflora.
 Flaveria Contrayerba.
 Fragaria collina.
 Galiosoga parviflora.
 Galium lucidum, rotundifolium, uliginosum.
 Gaudinia fragilis.
 Geranium sibiricum, umbrosum.
 Geropogon glaber.
 Gladiolus communis.
 Glaucium corniculatum.
 Glaux maritima.
 Gnaphalium luteo-album.
 Gymnadenia conopsea, odoratissima.
 Gymnostomum ovatum, pyriforme, truncatum.
 Gypsophila altissima, serotina.
 Habenaria viridis.
 Hedyopsis pendula.
 Helianthemum niloticum.
 Helianthus decapetalus, giganteus, mollis.
 Heliopsis laevis.
 Helminthia echioides.
 Herminium Monorchis.
 Heterospermum pinna-tum.
 Hieracium glaucescens, Lachenalii, virgatum.
 Hordeum intermedium, pratense.
 Hyacinthus paniculatus.
 Hypnum cupressiforme, intricatum, riparioides splendens.
 Hypochaeris glabra.
 Iberis amara.
 Illecebrum verticillatum.
 Inula germanica, hirta.
 Iris sibirica.
 Juncus acutiflorus, filiformis, lampocarpos, subverticillatus. Tenageja.
 Köleria cristata α . contigua.
 Lactuca perennis.
 Lathyrus angulatus, palustris, tingitanus, tumidus.
 Ledum palustre.
 Leonurus Marrubiastrum.
 Leptocarpea Loeselii.
 Linaria spuria, supina.
 Linum asiaticum, perenne.
 Littorella lacustris.
 Lobelia pubescens.
 Lotus prostratus, siliquosus, tenuifolius.
 Lunaria rediviva.
 Lupinus albus, linifolius.
 Lychnis laeta.
 Madia viscosa.
 Malcomia maritima.

- Malva Alcea, caroliniana,
 excelsa, limensis, mauri-
 ritiana.
 Marrubium hispanicum.
 Medicago apiculata, ap-
 planata, caspica, catalo-
 nica, denticulata, di-
 stans, Gerardi, macula-
 ta, nigra, orbicularis,
 rigidula, scutellata, Te-
 rebellum, tuberculata,
 uncinata.
 Melica ciliata, uniflora.
 Melilotus cretica, italica,
 Kochiana, mauritanica.
 Meum heterophyllum.
 Myosotis alpestris, arven-
 sis, caespitosa, interme-
 dia, laxiflora, laxiflora-
 parviflora, palustris,
 sparsiflora, strigulosa,
 sylvatica, versicolor.
 Nardus stricta.
 Nepeta italica, longiflora,
 Nepetella, nuda.
 Nicotiana paniculata, pe-
 tiolata, rustica β . tata-
 rica, quadrivalvis.
 Nonea pulla.
 Oenothera, striata, villosa.
 Omphalodes scorpioides.
 Ononis reclinata.
 Ophrys Myodes.
 Orchis coriophora, latifo-
 lia, maculata, militaris,
 palustris, ustulata.
 Ornithopus perpusillus.
 Panicum asperrimum, ca-
 pillare, hirsutum, pro-
 liferum, verticillatum.
 Paris quadrifolia.
 Peplis Portula.
 Phalaris minor, paradoxa.
 Phlox maculata.
 Physalis aequata, Alke-
 kengi.
 Phyteuma orbiculare.
 Picridium tingitanum.
 Picris Sprengeriana.
 Plantago arenaria, diva-
 ricata, maritima, salsa,
 stricta.
 Poa distans, nemoralis.
 Polemonium mexicanum.
 Polygala amara-insipida.
 Polygonum aviculare γ ar-
 vense.
 Polytrichum juniperifo-
 lium.
 Potamogeton marinus.
 Potentilla nemoralis, nor-
 vegica, obscura.
 Poterium agrimonifolium,
 polygamum. Sangui-
 sorba.
 Prenanthes hieracifolia,
 muralis.
 Prunella grandiflora.
 Pulsatilla pratensis.
 Pyrethrum maritimum.
 Pyrola rosea, rotundifo-
 lia, secunda.
 Radiola linoides.
 Ranunculus abortivus, mu-
 ricatus, parviflorus.
 Reseda lutea, mediterranea.
 Rosa rubiginosa triflora,
 pumila.

- Rudbeckia amplexifolia*,
 digitata.
Rumex britannica, luxu-
 rians.
Salicornia herbacea.
Salix depressa, pentandra.
Salvia amplexicaulis, hir-
 suta, lanceolata, niloti-
 ca, oblongata, virgata.
Samolus Valerandi.
Sanvitalia procumbens.
Saponaria officinalis, Vac-
 caria.
Scabiosa columbaria,
 ochroleuca, suaveolens.
Scheuchzeria palustris.
Scirpus maritimus, radi-
 cans.
Scorpiurus sulcata, ver-
 miculata.
Serophularia sambucifo-
lia.
Scutellaria hastifolia.
Sedum album.
Selinum Oreoselinum.
Senecio artemisiaefolius,
 hieracifolius, lividus,
 trifidus.
Serapias palustris.
Seseli annuum, glaucum.
Setaria italica.
Sida Dilleniana, crenati-
 flora.
Sideritis syriaca.
Siegesbeckia orientalis.
Silene amoena, arenaria,
 congesta, conica, decum-
 bens, dichotoma, jeni-
 seensis, micropetala, ob-
 tusifolia, paradoxa, pu-
 silla, quinquevulnera,
 sedoides, stricta, triner-
 via, vespertina.
Silybum syriacum.
Sinapis campestris, cheli-
 donifolia, dissecta, eru-
 coides.
Sisymbrium Eckartsber-
gense, monense, Nastur-
 tium, terrestre, villo-
 sum, Vrolickianum.
Solanum chenopodioides,
 villosum.
Solidago lithospermifolia,
 villosa.
Sonchus hispanicus.
Sorghum saccharatum.
Spiraea denudata.
Stachys arvensis, recta.
Stellaria palustris.
Stipa capillata, pennata,
 tortilis.
Tagetes patula β . minor.
Thalictrum saxatile.
Thlaspi perfoliatum.
Thrinacia hispida, psilo-
 carpa.
Thymus canus.
Tiarella cordifolia.
Tragopogon angustifolius
 revolutus.
Trifolium agrarium, al-
 pestre, angustifolium,
 flexuosum, fragiferum,
 glomeratum, incarna-
 tum, ochroleucum, re-
 supinatum, rigidum,
 spadicum, spumosum.
Triglochin maritimum, pa-
 lustre.

- Trigonella Calliceras, ornithopodioides.
 Trisetum pubescens.
 Triticum aristatum, atratum, Cienfuegos, cochleare, compositum, distichum, erinaceum, Gaertnerianum, hordeiforme, monococcum, pectiniforme, polonicum glabrum, polonicum submuticum, pubescens, rufescens, sardinicum, siculum, Spelta, Spelta ferruginea, tenuiculum.
 Ulmus major.
 Ursinia anthemoides.
- Valeriana officinalis β . angustifolia, tripteris.
 Veronica azurea, Buxbaumii, Cymbalaria, glabra, Jacquini, longifolia, montana, spicata, villosa.
 Vicia bicolor, globosa, hybrida, leucosperma, nisieliana, pisiformis, platycarpus, sordida, sylvatica.
 Viola lutea, tricolor.
 Weissia recurvirostris.
 Xanthium orientale.
 Zaluzania triloba.
 Zornia peltata.

Zweites Verzeichniß ausgewählter gut getrockneter Pflanzen, welche zum Tausch angeboten werden von dem k. k. Obersten Baron von Welden zu Wien, im kleinen Jacober Hof Nro. 797. wohnhaft.

Nota bene. Gegen diese Pflanzen werden keine andere als wildgewachsene und die ich selbst ausgewählt habe angenommen, auch müssen sie Franco Wien geliefert werden, wohin ich meine Paquete ebenfalls Franco abliedere.

- Agrostema Flos Jovis.
 Anthericum serotinum.
 Andropogon distachyon.
 Anemone alpina.
 — sulphurea.
- Aquilegia pyrenaica.
 Arenaria liniflora.
 Arabis alpina.
 — coerulea.
 Aretia tomentosa.

- Aretia penina.*
Artemisia glacialis.
 — *mutellina.*
 — *spicata.*
Asperula trinervia.
Astragalus monspessulanus.
Astrantia minor.
Bupthalmum speciosissimum.
Bupleurum ranunculoides.
 — *stellatum.*
Campanula Scheuchzeri.
 — *cenisia.*
 — *caespitosa.*
 — *Reineri.*
Caparis spinosa.
Cerastium praecox.
Cineraria aurantiaca.
Colchicum alpinum.
Conyza sicula.
Crepis austriaca.
Cyperus longus.
 — *viridis.*
 — *diformis.*
Delphinium peregrinum.
Dentaria pentaphylla.
Dianthus neglectus.
Fumaria capreolata.
Gallium pyrenaicum.
 — *purpureum.*
 — *baldense.*
Gentiana lutea.
 — *purpurea.*
 — *punctata.*
 — *imbricata.*
 — *nivalis.*
 — *glacialis.*
Horminum pyrenaicum.
- Iberis rotundifolia.*
Iris sisyrinchium.
Juncus luteus.
Lepidium alpinum.
 — *brevicaule.*
Lychnis alpina.
Myosotis nana.
Ophris arachnites.
Pedicularis flammea.
 — *fasciculata.*
 — *tuberosa.*
 — *rostrata.*
Primula villosa.
 — *glaucescens.*
Pteris cretica.
Ranunculus glacialis.
Raphanus Landra.
Saxifraga Vandellii.
 — *Ponae.*
 — *moschata.*
 — *biflora.*
 — *caesia.*
 — *bruioides.*
 — *caespitosa.*
 — *aspera.*
 — *seguieri.*
 — *purpurea.*
Scabiosa graminifolia.
Sedum atratum.
Sempervivum arachnoideum.
Senecio incanus.
 — *uniflorus.*
 — *abrotanifolius.*
 — *Doronicum.*
 — *vernus.*
Serapias cordigera.
 — *Lingua.*
Sisimbrium pyrenaicum.
Stahelina dubia.

Stellaria cerastioides.	Veronica urticaefolia.
Suffrenia filiformis.	— alpina.
Trifolium stellatum.	— aphylla.
— alpinum.	Viola cenisia.
— Sebastiani.	— gracilis.
— saxatile.	— calcarata.
Veronica Hosti.	— Zoisii.

Nächstehend liefern wir den Inhalt des zweiten Faszikels der getrockneten seltenen ungarischen von Herrn Dr. Sadler und Apoth. Pauer ausgegebenen Pflanzen (Vergl. Flora 1821. S. 141.) und bemerken, dass noch Exemplare des ersten und zweiten Faszikels bei der Redaktion der Flora zu haben sind.

Aconitum Jacquini.	Erodium Ciconium.
Alyssum minimum.	Erysimum austriacum.
Amygdalus nana.	Euphorbia salicifolia.
Arenaria graminifolia.	— virgata.
Artemisia saxatilis.	Evonymus verrucosus.
Astragalus austriacus.	Galium Bauhini.
Atriplex acuminata.	— pedemontanum.
Bunias orientalis.	Glyzirrhiza glandulifera.
Calepina Corvini.	Helleborus dumetorum.
Campanula sibirica.	Hesperis tristis.
Camphorosma ovatum.	Hutchinsia petraea.
Clematis integrifolia.	Iris arenaria.
Crocus reticulatus.	Isopyrum thalictroides.
Cyperus pannonicus.	Lepidium perfoliatum.
Crypsis aculeata.	— Draba.
— schoenoides.	Leucojum aestivum.
Dentaria glandulosa.	Lithospermum tinctori-
Draba nemoralis.	um.
Echium rubrum.	Malcomia africana.

Melampyrum barbatum.	Salvia austriaca.
Milium paradoxum.	Scorzonera purpurea.
Myagrum perfoliatum.	Scutellaria Columnae.
Ornus europaea.	Sorbus lanuginosa.
Orobus albus.	Spartium radiatum.
Paliurus australis.	Statice Gmelini
Phlomis tuberosa.	Sternbergia colchiciflora.
Polygala major.	Tilia alba.
Prenanthes hieracifolia.	Trinia glauca.
Ranunculus illyricus.	Viola livida.
— testiculatus.	Xeranthemum annuum.
Rhus Cotinus.	

A n k ü n d i g u n g.

Von den Holzpflanzen des österreichischen Kaiserthums in unillum. Abbildungen von Leopold Trattinnick in Wien, für Oekonomen, Förster, Gartenfreunde und Landesbehörden u. s. w. erscheint alle Vierteljahre ein Heft mit 10 Abbildungen à 1 fl. 36 kr. Conv. M. Die Zahl der Hefte dürfte sich im Ganzen auf 30 — 40 belaufen. Der Buchhändler Schaumburg und Comp. in Wien hat den Verlag übernommen. Vollständige Ankündigungen sind bei der Exped. der Flora in Regensburg zu haben, wo auch Bestellungen angenommen werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1822

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Diverses 1065-1080](#)